

Krippenspiel am Heiligabend in der Neupfarrkirche

„Vom Himmel hoch, da komm ich her“

Das singt ein kleiner Engel, der bei einem Streit im Himmel seine Flöte verliert. Diese fällt auf die Erde und wird von einem Hund gefunden. Der kleine Engel begibt sich auf die Erde und sucht sein Instrument, dabei gelangt er mitten in die Krippenspielaufführung in der Neupfarrkirche. Da ein Kind erkrankt ist, soll der kleine Engel gleich den Verkündigungengel spielen. Er bringt den Hirten die frohe Botschaft, flüstert dem Wirt die Idee vom Stall als Herberge ins Ohr und singt mit den Engeln an der Krippe. Am Ende bringt der Hund die Flöte zur Krippe und übergibt sie dort dem kleinen Engel. Dieser kann nun auch im Himmel mitmusizieren. Von dort verkündeten die Engel den Weihnachtsfrieden für die Gemeinde.

20 Kinder zwischen 4 und 13 Jahren hatten mit Elisabeth Gabele, Leiterin des Kinderchores der Neupfarrkirche, und Dr. Katrin Kunert, Lehrerin am St. Marien-Gymnasium, seit Anfang November das Krippenspiel eingeübt.

Ein ganz großes Dankeschön gilt allen Eltern, die wochenlang mit ihren Kindern die Texte lernten, sich um die Kostüme ihrer Kinder kümmerten und am Heiligabend beim Umziehen halfen. Alle Kinder - groß und klein - spielten ihre Rollen überzeugend und sie sangen zwischen den einzelnen Szenen kurze Weihnachtslieder. Oft begleiteten die Kinder ihren Gesang mit Instrumenten. Bei einigen Liedern unterstützte sie die Gemeinde, so dass alle Gottesdienstbesucherinnen und -besucher zum Gelingen des Krippenspiels beitrugen.

Hier noch besondere Ereignisse vom Heiligabend, die nicht geplant/eingeübt waren:

Frau Gabele und Frau Dr. Kunert wussten bis kurz vor Beginn des Krippenspiels nicht, ob alle Schäfchen (Ole und Ansgar) mitspielen können, denn ein Schäfchen machte noch bei Mama auf dem Schoß Mittagsschlaf. Pünktlich zum Gottesdienstbeginn waren beide einsatzbereit.

Bis zum Heiligabend gab es im Krippenspiel keinen kleinen Ochsen. Die Rolle war nicht vergeben worden. 30 Minuten vor Spielbeginn fand sich ein Junge, der unbedingt den kleinen Ochsen spielen wollte. Vielen Dank an das unbekannte Kind!

Mehrere Kinder waren kurzfristig erkrankt, aber das bemerkte niemand, weil die Erzählerin Sandra die Texte von beiden Erzählerinnen las, damit Mia ihre Rolle wechseln und den großen Engel auf der Kanzel spielen konnte. Außerdem sprang ihre Schwester, Linda, als Hirtin ganz kurzfristig ein und lernte von Freitag auf Samstag den Hirten-Text. Sie spielte mit, ohne zu wissen, wann ihr Einsatz war und wo sie stehen musste. Dass alles reibungslos klappte, verdankte sie der hervorragenden Leistung der gesamten Hirtengruppe (Felix, Levi, Marlies).

Allen Mitspielerinnen und Mitspielern gilt ein großes Dankeschön! Das habt ihr prima gemacht!

Text: Katrin Kunert